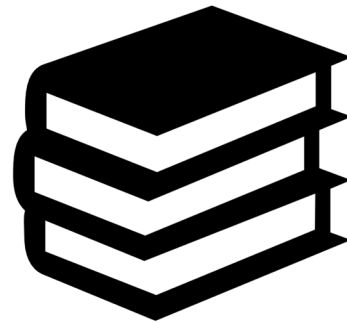


Deutsch 5a/b/c

02.06.-10.06.2020

Thema: Handlungsbausteine einer Geschichte untersuchen



Liebe Schülerinnen und Schüler,

einen Teil von euch konnten wir bereits im Deutschunterricht wiedersehen. Darüber haben wir uns sehr gefreut! Folgend erhaltet ihr wieder den Wochenplan für die nächsten zwei Wochen.

Bis bald 😊

Woche vom 02.06.- 10.06.20

<u>Stunde</u>	<u>Das erledigst du:</u>	<u>Erledigt?</u>
02.06.- 10.06.	Die Bausteine einer Geschichte – Geschichten verstehen – Weiterführendes Bearbeite im Buch die folgenden Seiten: S. 134.139: Die Bausteine einer Geschichte S. 140-146: Geschichten verstehen S. 146-147: Weiterführendes Schreibe die Lösungen in dein Deutschheft. Bei Fragen kannst du dich per E-Mail an deine Deutschlehrerin wenden: 5a: inka.thomas@pfrimmtschule.de 5b: julia.bott@pfrimmtschule.de 5c: verena.mueller@pfrimmtschule.de	

Auf der nächsten Seite findest du die Lösungen des Wochenplans der letzten beiden Wochen:

- 3 Das Fell der Rasse Peruaner ist nicht *kurz*, sondern lang. Das Fell des Glatthaar-Meerschweinchens ist viel *kürzer*. Das Fell vom Rex-Meerschweinchen ist *am kürzesten*.

Seite 17

- 1 In der *Bildergeschichte* geht es um einen kleinen *Jungen*, der zu seinem *Opa* will. Doch der *Weg* ist zu lang und er wird *müde*.
- 2 Diese *Stichworte* könntest du *notiert* haben:
Hauptperson: ein kleiner Junge, lacht,
mit Wanderstock und Rucksack, ein kleiner Hund
Situation: er ist angezogen an der Haustür,
am Morgen
- 3 Der kleine Junge möchte schnell zu seinem Opa gehen.
- 4 So könntest du das *Hindernis* beschrieben haben:
Der Weg ist sehr weit. Der Junge wird müde. Außerdem wird er von seinen Eltern vermisst und die Mutter ruft die Polizei.
- 5 der Junge: wird müde, setzt sich an einen Baum, schläft ein
die Mutter: ruft die Polizei, macht Angaben
der Polizist: schreibt alles auf, sucht den Jungen
- 6 So könntest du den Satz *beendet* haben:
Am Ende findet der Polizist an einem Baum den müden Jungen und seinen Hund.

Seite 18

- 7 A: Hauptperson und Situation
B: Wunsch
F: Ende
- 8 Ein *heller Sonnenstrahl* hatte den Jungen schon ganz früh an der *sommersprossigen* Nase gekitzelt und da stand er sofort auf. Im *dunklen Flur* wurde er mit *freudigem* Schwanzwedeln von seinem *kleinen* Hund begrüßt. Der lief gleich voraus in die Küche, in der es für eine Hundenase immer so *verlockend* riecht. Der Junge füllte den Trinknapf mit *frischem* Wasser und holte den bereits *gefüllten* Fressnapf aus dem Kühlschrank. Während der Hund *genussvoll* fraß, aß er selbst einen *sahnigen* Joghurt. Der *kleine* Junge war sechs Jahre alt und hieß []. Der Hund hörte auf den Namen [].

Seite 19

- 9 „Die Eltern schlafen lange, wie jeden Sonntag“, sagte der Junge etwas misstrauisch zu seinem Hund. Dieser schaute von seinem Napf auf und es sah fast so aus, als ob er nickte. „Heute gehen wir zu Opa in den Garten und spielen mit dem Ball“, erklärte der Junge und fragte: „Freust du dich?“ Mit einem doppelten: „Wuff, wuff!“ bestätigte der Hund, dass dies eine sehr gute Idee war. „Aber wir müssen leider warten, bis die Eltern fertig sind“, meinte der Junge, worauf ihn der Hund mit hängender Zunge anschaute. „Wir könnten doch zu Fuß vorlaufen“, fiel es dem Jungen plötzlich ein.

- 10 So könnte dein Text aussehen:

Der Junge *rannte* durch die Innenstadt. Er lief an einem Blumenladen vorbei. Sein Hund *war* neben ihm. An der Ampel *wendete* er sich nach rechts. Dann *bog* er mal nach rechts *ab* und mal nach links. Schließlich *kam* er durch eine Straße mit schönen Gärten und großen Häusern. Er *spazierte* nicht mehr so schnell, weil er müde wurde. Und er wusste nicht mehr, wo er war. Plötzlich merkte er, dass er die Stadt verlassen hatte. Müde setzte er sich unter einen Baum und schlief ein. Sein Hund *wich* nicht von seiner Seite.

Seite 20

- 11 Das könntest du *aufgeschrieben* haben:

Vermisstenanzeige

Name: Jan

Alter: 6 Jahre

Zeitpunkt des Verschwindens: am Morgen

Personenbeschreibung: Der Vermisste ist ungefähr einen Meter zehn groß. Er trägt eine rote Baseballkappe. Auf dem Rücken hat er einen kleinen braunen Rucksack. Seine Jacke ist blau und die Schuhe sind gelb. Er hat einen Hund bei sich.

- 12 So könnte dein Text aussehen:

Zuerst kopierte der Polizist die Vermisstenanzeige für alle Kollegen. *Daraufhin* setzte er sich wieder in sein Auto. *Jetzt* fiel ihm ein, dass der Junge vielleicht zu seinem Opa wollte. „Er freut sich jeden Sonntag so sehr darauf“, hatte die Mutter erzählt. *Sofort* schaute der Polizist auf dem Stadtplan nach, wo der Junge entlanggelaufen sein könnte. Zum Suchen fuhr er *nun* in die Innenstadt. Dort sah er *nach einer Weile* eine alte Frau und zeigte ihr das Foto. *Sogleich* antwortete die Frau, dass sie den Jungen gesehen habe. *Danach* fuhr der Polizist in die Richtung, in die die Frau gezeigt hatte. *Schließlich* sah er in einer Straße einen Mann im Garten. Auch ihn fragte der Polizist nach dem Jungen. Der Mann nickte und zeigte *hinterher* zum Ortsausgang. Dort fand der Polizist *endlich* den Jungen schlafend an einem Baum.

Seite 21

- 13 So könnte dein Text lauten:

Der Polizist weckte den Jungen vorsichtig. Als der Junge zu sich gekommen war, fragte er ihn: „Bist du Jan?“ Der Junge antwortete: „Ja, und das ist mein Hund Rocky.“ Der Polizist wollte wissen: „Warum bist du denn alleine von zu Hause weggelaufen?“ „Ich bin nicht weggelaufen, sondern nur vorgelaufen zu Opa“, erklärte der Junge. Der Polizist fragte lachend: „Wusstest du, dass es bis zu deinem Opa zehn Kilometer sind?“ „Nein, das wusste ich nicht“, staunte der Junge. „Komm! Ich fahre dich nach Hause“, meinte der Polizist.

Seite 23

- 1 A + B: Hauptperson und Situation
C: Wunsch
D: Hindernis
E: Reaktion
F: Reaktion und Ende

zu Seite 23

2 bis 6

Erster!

1. Julian war 10 Jahre alt und hatte zum Geburtstag einen neuen Fußball, ein Trikot und eine Hose bekommen. Deshalb ging er nun mit seinen Freunden zum Bolzplatz hinter der großen Wiese.
2. Auf dem Weg rief Julian plötzlich: „Ich bin als Erster am Tor!“ Und dann sprintete er los. Die anderen rannten hinterher.
3. Kurze Zeit später hörte man einen Schrei und sah Wasser spritzen, wo eben noch Julian war. Er hatte wohl vergessen, dass zwischen Wiese und Bolzplatz ein breiter Graben war.
4. Die anderen Kinder rannten sofort zu der Stelle. Danach lachten sie. Aber vorher halfen sie dem Jungen heraus.
5. Kurz danach sah man den fünf Kindern beim Fußballspielen nicht an, dass gerade etwas Aufregendes passiert war. Man wunderte sich vielleicht nur, warum der Junge im Tor barfuß in einem Mädchen-T-Shirt spielte.

Seite 24

- 1 Du könntest natürlich auch drei Jungen als Hauptpersonen auftreten lassen.

Seite 25

- 6 So könntest du den Text ergänzt haben:

Nachtwanderung mit Besuch

Nach dem Abendessen ging es los. Sheila leuchtete den Weg und nahm Josys Hand. Es waren finstere Wolken am Himmel und es schien kein Mond. Im Wald umgab sie absolute Dunkelheit. Sheila zuckte zusammen, als der Ruf eines Käuzchens durch den Wald hallte. Im Licht der Taschenlampen sahen die Wurzeln der Bäume unheimlich lebendig aus, wie sie über den Weg wuchsen. Einer schrie vor Schreck, als eine Fledermaus dicht an ihm vorbeiflatterte. Auf einmal blieben alle stehen. Der Weg war zu Ende, wo er sonst weiterging. Aber es war kein Zweifel möglich: Laub lag am Ende des Weges und im unruhig flackernden Licht der Taschenlampen war ein dichtes Gebüsch zu erkennen. Ein leichter Wind erhob sich und es raschelte vor ihnen in den Zweigen. Einigen Kindern lief ein Schauer über den Rücken. Für einen kurzen Moment glühten im Gebüsch zwei rote Lichter. Oder waren es Augen? Dann war es wieder dunkel, aber das Rascheln wurde lauter und ein Trappeln wie von Tierhufen kam dazu. Alle hielten den Atem an, als plötzlich an mehreren Stellen giftgrüne und glutrote Gesichter aufleuchteten. Einige Kinder kreischten jetzt, aber der mutige Tim rief auf einmal: „Wir kennen euch!“

Seite 26

1 und 2

Lösungen zu den Aufgaben bei Aufgabe 4.

- 3 Ninas Brief fehlen Datum (und Ort), Anrede, Gruß und Unterschrift.

- 4 Ort und Datum sind bei dir natürlich anders.

Bochum, 2.9.2009

Hallo, Fatima,

ich muss Dir etwas total Gruseliges erzählen. Gestern sind wir nach dem Abendbrot mit Taschenlampen zu einer Nachtwanderung aufgebrochen. Ich bin natürlich zusammen mit Barbara und Sina gelaufen. Im Wald war es richtig dunkel. Ohne Taschenlampe hätten wir den Weg nicht gesehen. Es schien auch kein Mond. Wir stellten uns vor, wie es wäre, wenn wir den Sänger von LondonParis in dem Wald treffen würden. Sina meinte, sie würde ihn sofort küssen und wir sollten ihn dabei festhalten, Du weißt ja, wie sie ist. Barbara und ich haben uns krankgelacht. Schade, dass Du nicht dabei warst. Das war so lustig. Aber dann blieben vor uns alle stehen und irgendwer kreischte laut. Und dann machte jemand „Psst!“ und alle waren still. Es war richtig unheimlich, weil alle so leise waren. Sina wollte das ausnutzen und Petra erschrecken, die vor uns stand, als plötzlich dumpfe Schläge dicht bei uns im Wald zu hören waren. Ein lautes Fauchen und Stöhnen sorgte endgültig dafür, dass bei uns keiner mehr einen Pieps sagte. Und dann vernahmen wir ein Geräusch wie von brechenden Knochen, gefolgt von einem gierigen Schlürfen, stell Dir das mal vor. Von uns bewegte sich längst keiner mehr und alle klammerten sich aneinander und hielten den Atem an, um nicht zu schreien. Du glaubst gar nicht, was für eine Angst wir hatten. Dann begann es überall um uns herum im Laub zu rascheln und irgendetwas kam näher. Da rief unser Lehrer laut: „Es reicht!“, und wir hörten von allen Seiten das Lachen von denen aus der 5b. Mit denen spreche ich kein Wort mehr, das kannst Du mir glauben.

Wie geht es Dir denn? Hast Du in dieser Zeit auch etwas Besonderes erlebt? Erzähl mir doch mal Dein gruseligstes Erlebnis!

Viele Grüße

Nina

Seite 27

- 1 In dieser Reihenfolge hast du die Handlungsbausteine richtig eingetragen:

Reaktion

Wunsch

Ende

Hauptperson und Situation

Hindernis

- 2 Im dichten Nebel musste Anna allein zurück in das unheimliche Schloss, um Ricardo aus den Klauen der Monster zu befreien. Das heisere Krächzen einer Krähe erscholl neben ihr und sie zuckte zusammen. Ein kalter Schauer lief ihr über den Rücken, als sie die knarrende Tür öffnete. Drinnen entdeckte sie Fußabdrücke im Staub, die zur Treppe führten. Auf Zehenspitzen schlich sie den Spuren nach die Treppe hinauf. Plötzlich vernahm sie ein höhnisches Gelächter im oberen Stockwerk. Sie lauschte angespannt ...